



Caring Communities (Sorgende Gemeinschaften) Anregungen auch für Essenrode?

- Im Oktober 2016 haben Hartmut und ich einen Vortrag der ASG (Agrarsozialen Gesellschaft) zum Thema „Caring Communities“ im Otterzentrum Hankensbüttel besucht
- Nicht nur in Essenrode, sondern in immer mehr kleinen Ortschaften sind seit Jahren die gleichen Entwicklungen zu beobachten:
 - Bäcker, Schlachter & Geschäfte schließen
 - Arztpraxen finden bei Pensionierung keinen neuen Arzt
 - Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist dürftig
 - Das frühere Leben von mehreren Generationen einer Familie unter einem Dach gibt es kaum noch
- Die Folgen sind
 - Mangels Einkaufsmöglichkeiten und ärztlicher Versorgung können insbesondere ältere Mitbürger sich nicht mehr im Ort selbst versorgen
 - Durch fehlenden Familienverbund und stärkere berufliche Belastung der Kinder kann Pflege immer seltener Familienintern geleistet werden. Dies lässt oft nur die Möglichkeit, Heimat und Zuhause gegen einen Platz im Seniorenheim zu tauschen
- Auf dem Vortrag der ASG haben drei verschiedene Bürgerinitiativen erzählt, wie sie es erfolgreich geschafft haben, diesem Trend entgegen zu wirken
- Ich möchte diese Beispiele in Kurzform vorstellen und Euch alle zum Nachdenken einladen, ob einige dieser Ideen vielleicht auch für den Ort Essenrode oder die Gemeinde Lehre taugen



Beispiel 1: Generationenhilfe „Hand in Hand im Bördeland“

- Verein ist in mehreren Ortschaften der Gemeinde Hohenhameln tätig
- Ziel: Selbstbestimmtes älter werden im gewohnten Lebensumfeld
- Was: Hilfe in Haushalt, Garten, Pflege, Einkäufen + Begegnungsstätte
- Wie: „Mitglieder helfen Mitgliedern“, Hilfenehmer zahlen 8€/h, Helfer bekommen 6€/h, Rest geht in Vereinskasse, auch Zeitkonto möglich
- Wichtig: Klinkenputzen zum Ermitteln, wer und welche Hilfe braucht

Beispiel 2: „Das Resser Modell“ – 4300 Einwohner

- Ziel: Verlorene Infrastruktur wieder ins Dorf holen
- Erfolge: Arzt, Zahnarzt sowie ein kleiner Supermarkt wieder im Dorf, ebenso ein Gasthaus und ein „Moor-Informationszentrum“
- Wie: Gründung einer Genossenschaft, altes Haus renoviert, jetzt Arzt da Bau eines 650qm SB-Marktes aus Genossenschaftskapital
- Wie geschafft: Bürger davon überzeugt, dass sie mit Beteiligung eigenen Lebenswert am Ort und Immobilienwert erhalten & steigern

Beispiel 3: „Ein Leben lang in Wahrenholz“ – 3600 Einwohner

- Ziel: Alt werden in vertrauter Umgebung
- Was: Ambulant betreutes Wohnen & betreute WGs in eigens dafür restauriertem alten Gebäude im Ortskern
- Die Gemeinde baut, es wurden erhebliche Zuschüsse von Land & Bund in 6-stelliger Höhe beantragt und genehmigt

Aufgrund der deutlich geringeren Einwohnerzahl Essenrodes sind diese Projekte natürlich nicht 1:1 auf uns zu übertragen. Aber wenn sich allein 70 Freiwillige finden, um Flüchtlingen zu helfen, sollten wir doch auch für unsere eigenen Nachbarn etwas auf die Beine stellen können?

Wer bei einer Ideenfindung mitmachen will, melde sich bitte bei mark@czylwik.de